

**11. Sitzung des Standardisierungsausschusses
am 1. Dezember 2005**

Protokoll
Status: verabschiedet

Ort: Deutsche Bibliothek Frankfurt am Main

Zeit: 11:00 - 15:15 Uhr

Teilnehmer

Bayerische Staatsbibliothek	Herr Dr. Ceynowa (i. V. von Herrn Dr. Griebel)
Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg	Frau Dr. Mallmann-Biehler
Bibliotheksverbund Bayern	Herr Dr. Geißelmann (ab 12:00 Uhr)
Die Deutsche Bibliothek	Frau Dr. Niggemann
Deutsche Forschungsgemeinschaft	Frau Dr. Eckelmann
ekz Bibliotheksservice GmbH	Herr Seeger
Gemeinsamer Bibliotheksverbund	Herr Diedrichs
Hessisches Bibliotheks-Informationssystem	Herr Dugall (Vorsitz)
Hessisches Bibliotheks-Informationssystem	Herr Saevecke
Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen	Herr Ollig
Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin Brandenburg	Frau Kuberek
Kultusministerkonferenz	Herr Prof. Dr. Hagenau
Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen Nürnberg	Frau Delcker-Wirth
Österreichische Bibliotheksverbund und Service GmbH	Herr Mag. Hamedinger
Schweizerische Landesbibliothek	Frau Balzardi
Staatsbibliothek zu Berlin	Herr Dr. Finger
Stadtbibliothek Essen (Ständiger Gast als zusätzliche Vertretung für das Öffentliche Bibliothekswesen)	Herr Nolte
Stadtbibliothek Kiel (Ständiger Gast als zusätzliche Vertretung für das Öffentliche Bibliothekswesen)	Herr Dr. Teichert

Entschuldigt

Kultusministerkonferenz	Frau Funke
-------------------------	------------

Die Deutsche Bibliothek

Herr Altenhöner	IT
Frau Gömpel	Arbeitsstelle für Standardisierung
Frau Hengel-Dittrich	Arbeitsstelle für Standardisierung
Frau Heiner-Freiling	Sacherschließung
Frau Henze	Arbeitsstelle für Standardisierung
Frau Oehlschläger (Protokoll)	Arbeitsstelle für Standardisierung

Tagesordnung

1. Begrüßung, Genehmigung der Tagesordnung
2. Verabschiedung des Protokolls der 10. Sitzung vom 12. Mai 2005
3. Bericht der Arbeitsstelle für Standardisierung
4. Neuordnung der Expertengruppen im Bereich Normdateien und Sacherschließung
5. Zusammenarbeit der Verbundsysteme
 - a. Kooperative Neukatalogisierung / Einheitliche Verbundrichtlinien
 - b. Projekt Matchkey
6. Stand der Umsetzung der Beschlüsse des Standardisierungsausschusses zur Internationalisierung der deutschen Standards
 - a. Gesamtprojektzeitplan
 - b. Umstieg auf MARC 21
 - c. Internationalisierung des Regelwerks
 - i. Statement of International Cataloguing Principles (IME ICC)
 - ii. Resource description and access (RDA/AACR3)
 1. Stand der Entwürfe, Zeitplan
 2. Stellungnahmen zur Mitarbeit an der RDA/AACR3-Entwicklung
 - iii. Gemeinsame Körperschaftsregeln (GKR)
 - iv. Praxisregel Individualisierung von Personennamen
 - v. ISBD(CR)
 - d. Weiterentwicklung der Normdateien
 - i. Gemeinsames Normdatenformat (GND)
 - ii. Onlinekommunikation mit Normdatenbanken
7. Verschiedenes
 - a. Übersetzung von IFLA-Veröffentlichungen
 - b. Termin der nächsten Sitzung

Unterlagen

Folgende Unterlagen wurden am 11. November 2005 auf dem ftp-Server (<ftp://staus:Kennwort@ftp.ddb.de>) bereitgestellt und über die Mailingliste STAlist@lists.ddb.de angekündigt:

Zu TOP 1:

Tagesordnung (Dateiname: Tagesordnung_120505.doc)

Zu TOP 2:

Protokoll der 10. Sitzung vom 12. Mai 2005 (Dateiname: P_STA_20050512_E2.pdf)

Zu TOP 3:

Bericht der Arbeitsstelle für Standardisierung mit Anlage (Dateinamen: 3_bericht_afs_nov05.doc, IFLA_2005_Bibliotheksdienst.pdf)

Zu TOP 4:

Unterlage zur Neuordnung der Expertengruppen im Bereich Normdateien und Sacherschließung
(Dateiname: 4_expertengruppen_neuordnung.doc) Aktualisierung am 28.11.2005

Zu TOP 5:

a) Sachstandsbericht zum Projekt Kooperative Neukatalogisierung / Einheitliche Verbundrichtlinien (Dateiname: 5a_Statusbericht2005_10_25.doc)

b) Sachstandsbericht zum Projekt Matchkey (Dateiname: 5b_Statusbericht_matchkey_102005.doc)

zu TOP 6:

a. Gesamtprojektzeitplan (Dateiname: 6a_Gesamtprojektzeitplan_011205.doc)

b. Sachstandsbericht zum Formatumstieg (Dateiname: 6b_Statusbericht_Formatumstieg_102005.doc)

c. Internationalisierung des Regelwerks

i. Statement of International Cataloguing Principles (IME ICC)
(Dateiname: 6c_i_Statement_Principles.doc)

ii. Resource description and access (RDA/AACR3)

1. Stand der Entwürfe, Zeitplan
(Dateiname: 6c_ii_RDA.doc)

2. Stellungnahmen zur Mitarbeit an der RDA/AACR3-Entwicklung
(Dateiname: 6c_ii_2_Stellungnahmen_RDA_Mitarbeit.doc)

iii. Sachstandsbericht zum Projekt Gemeinsame Körperschaftsregeln (GKR)
(Dateinamen: 6c_iii_GKR.doc, 6c_iii_GKR_Organisationsplan.doc, 6c_iii_GKR_Problemfelder.doc)

iv. Praxisregel Individualisierung von Personennamen
(Dateiname: 6c_iv_Praxisregel_Individualisierung.doc)

Aktualisierung am 28.11.2005

v. ISBD(CR)
(Dateiname: 6c_v_ISBDCR.doc)

d. Weiterentwicklung der Normdateien

vi. Sachstandsbericht zum Projekt Gemeinsames Normdatenformat (GND)
(Dateiname: 6d_i_GND.doc, 6d_i_GND_Organisationsplan.doc)

vii. Sachstandsbericht zur Onlinekommunikation mit Normdatenbanken
(Dateiname: 6d_ii_Onlinekommunikation_Normdatenbanken.doc, 6d_ii_Onlinekommunikation_Normdatenbanken_Projektskizze.doc)

Zu TOP 7, a wurde eine Liste mit Beispielen von Publikationen der IFLA Series on Bibliographic Control als Tischvorlage verteilt.

TOP 1 Begrüßung, Genehmigung der Tagesordnung

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, insbesondere die neuen Teilnehmer, Herrn Hagenau für die Kultusministerkonferenz und Herrn Ollig für das Hochschulbibliothekszentrum Nordrhein-Westfalen, und entschuldigt Frau Funke. Herr Griebel wird durch Herrn Ceynowa vertreten. Gäste der Sitzung sind Herr Altenhöner, Frau Hengel und Frau Heiner-Freiling (zu TOP 4).

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form genehmigt.

TOP 2 Verabschiedung des Protokolls der 10. Sitzung vom 12. Mai 2005

Herr Ollig bittet darum, im Protokoll die Anzahl der Gegenstimmen zu den Beschlüssen zu ergänzen. Das Protokoll wird vorbehaltlich dieser Ergänzung einstimmig genehmigt.

TOP 3 Bericht der Arbeitsstelle für Standardisierung

Ergänzungen zum schriftlichen Bericht der Arbeitsstelle für Standardisierung:

RAK-Musik Anlage M 9

Frau Henze berichtet, dass die RAK-Musik Anlage M 9 „Maßgebliche Werkverzeichnisse und Zählweise der Werke in Einheitssachtiteln“ Aktualisierung 2005 nach der Zustimmung des Standardisierungsausschusses im Umlaufverfahren am 8. November 2005 veröffentlicht wurde. Einige Vorschläge für neu aufzunehmende Werkverzeichnisse aus dem Stellungnahmeverfahren werden für die Revision 2006 zur Prüfung vorgemerkt, da die Werkverzeichnisse von der Arbeitsgruppe beschafft werden müssen. Es sind jährliche Aktualisierungsrunden für die Anlage M 9 geplant.

Mitgliedschaft in den Expertengruppen

Frau Gömpel berichtet, dass erfreulicherweise nunmehr auch die Schweiz in den Expertengruppen Formalerschließung und Datenformate vertreten ist. Damit fließen die Schweizer Erfahrungen aus dem Umstieg auf AACR2 und MARC 21 unmittelbar in die Arbeit der Expertengruppen ein. Mit Bedauern hat die Arbeitsstelle für Standardisierung hingegen zur Kenntnis genommen, dass das Hochschulbibliothekszentrum Nordrhein-Westfalen sich aufgrund von umfassenden Umstrukturierungen gezwungen sieht, die Mitgliedschaft seiner Experten in den Expertengruppen Formalerschließung, Online-Ressourcen, RSWK/SWD, PND und GKD bis Ende 2006 ruhen zu lassen.

IFLA

Für alle Aktivitäten im Zusammenhang mit IFLA weist Frau Gömpel auf den ausführlichen Bericht im Bibliotheksdienst, Heft 10 hin, der den Mitgliedern des Standardisierungsausschusses auch als Sitzungsunterlage zur Verfügung gestellt wurde.

In Kürze findet das 3. IFLA Meeting of Experts on an International Cataloguing Code in Kairo statt, im nächsten Jahr unmittelbar vor der IFLA-Tagung in Seoul das 4. Treffen für den asiatischen Raum. Jeweils im Anschluss werden die Ergebnisse in den Entwurf der „Principles“ eingearbeitet und weltweit diskutiert.

ISBD consolidation

Der Schwerpunkt der Arbeiten der ISBD Review Group hat sich auf die Erarbeitung einer „consolidated ISBD“, d. h. die Zusammenführung und terminologische Vereinheitlichung der einzelnen ISBD-Ausgaben, verlagert. Das generelle Revisionsprojekt wurde dafür in der Priorität etwas zurückgesetzt. Ein Zeitplan für das gesamte Vorhaben wurde vereinbart, mit dem Ziel, im Jahr 2007 eine veröffentlichungsreife ISBD vorzulegen. Ende 2005 sollen erste Entwürfe zu einem Stellungnahmeverfahren der Mitglieder der ISBD Review Group, in der auch Die Deutsche Bibliothek vertreten ist, vorgelegt werden.

Informations- und Diskussionsveranstaltungen zur Regelwerksentwicklung

Die Arbeitsstelle für Standardisierung hat in den Verbänden eine Reihe von Informations- und Diskussionsveranstaltungen zur Regelwerksentwicklung durchgeführt bzw. wird sie noch durchführen. Nach einer kurzen Vorstellung der internationalen Standardisierungsbestrebungen, der Beschlüsse des Standardisierungsausschusses und der geplanten Vorgehensweise der Expertengruppen haben die Referentinnen, Frau Gömpel, Frau Hengel und Frau Henze, im Gespräch mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Wirkungen der Internationalisierung für

das deutschsprachige Bibliothekswesen und insbesondere für die Benutzer beleuchtet, die Möglichkeiten und Chancen der aktiven Beteiligung an den internationalen Vorhaben und gemeinsam Fragen zur Umsetzung besprochen. Die Veranstaltungen waren allesamt gut besucht.

Herr Hamedinger konstatiert, dass es sich um eine sehr gute Veranstaltung gehandelt habe und bedankt sich bei der Arbeitsstelle für Standardisierung für die Durchführung.

95. Deutscher Bibliothekartag 2006 in Dresden

Die Arbeitsstelle für Standardisierung hat bei der Programmkommission für den 95. Deutschen Bibliothekartag in Dresden eine Veranstaltung angemeldet und dabei einen Vortrag über Entwicklung und Stand der Ressource Description and Access (RDA) vorgesehen. Das Joint Steering Committee for Revision of AACR (JSC) hat Gordon Dunsire, Deputy Director des Centre for Digital Library Research der Strathclyde University Glasgow (UK), als Referenten vorgeschlagen. Gordon Dunsire ist Mitglied im British Library / CILIP Committee und hat maßgeblich am Umstieg von UKMARC auf MARC 21 mitgearbeitet.

Frau Kuberek bittet darum, zwischen den Sitzungen der Expertengruppen und des Standardisierungsausschusses einen größeren zeitlichen Abstand einzuplanen, damit die Ergebnisse besser kommuniziert werden können. Frau Gömpel sagt zu, diesen Wunsch möglichst zu berücksichtigen.

TOP 4 Neuordnung der Expertengruppen im Bereich Normdateien und Sacherschließung

Der Standardisierungsausschuss hat in seiner 9. Sitzung am 15. Dezember 2004 einstimmig beschlossen, die Arbeitsstelle für Standardisierung aufzufordern, ein entscheidungsreifes Konzept zur Neuordnung der Expertengruppen im Bereich Normdateien und Inhalterschließung bis spätestens Dezember 2005 vorzulegen. Die Mitglieder der Expertengruppen wurden darüber informiert, dass der Standardisierungsausschuss möglicherweise die Struktur der Expertengruppen in diesen Bereichen ändert, und gegebenenfalls ihre Amtszeit verkürzt werden könnte.

In den Frühjahrssitzungen der betroffenen Expertengruppen wurden bereits erste Überlegungen zur künftigen organisatorischen und inhaltlichen Aufgabenverteilung angestellt. Die Arbeitsstelle für Standardisierung sagte zu, den Expertengruppen zu ihren Novembersitzungen einen Vorschlag für ein Konzept zur Neuordnung der Expertengruppen im Bereich Normdateien und Inhalterschließung zur Beratung und Abstimmung vorzulegen. Der Entwurf „Überlegungen zur Aufgabenverteilung zwischen den Expertengruppen Normdateien und Sacherschließung“ wurde in den Herbstsitzungen der Expertengruppen diskutiert und kommentiert. Zusammenfassungen der Diskussionen in den Expertengruppen GKD, PND und RSWK/SWD sowie eine abgestimmte Stellungnahme der Expertengruppe DDC wurden dem Standardisierungsausschuss vorgelegt.

Frau Heiner-Freiling ergänzt, dass die Expertengruppe DDC Deutsch sich für eine gemeinsame Sitzungsplanung mit der Expertengruppe RSWK/SWD ausspricht, um einen Teil der nächsten Sitzungen gemeinsam durchzuführen und dabei bereits praktisch in die Diskussion und Begleitung des CrissCross-Projektes einzusteigen, das verbale und klassifikatorische Sacherschließung zusammenbringt. Auch die ebenfalls für beide Expertengruppen wichtigen Überlegungen zu grundlegenden Verbesserungen des sachlichen Retrieval sollen bei den nächsten Sitzungen ein gemeinsamer Arbeitsschwerpunkt werden. Man gehe davon aus, dass nach einem Jahr eine qualifizierte Aussage über eine neue Aufgabenverteilung gemacht werden kann.

Der Standardisierungsausschuss beschließt einstimmig:

Der Standardisierungsausschuss nimmt die vorgelegten Diskussionsergebnisse zur Kenntnis. Er hält eine Entscheidung über die künftige Neuordnung der Expertengruppen zum jetzigen Zeitpunkt für verfrüht und bittet die Arbeitsstelle für Standardisierung, den Diskussionsprozess fortzusetzen und die laufende Amtsperiode zu nutzen, Arbeitsprogramme für die Bereiche Normdateien und Sacherschließung zu verabschieden, das neue Modell zu erproben und

Erfahrungen mit der Arbeit in themenbezogenen und ständigen Arbeitsgruppen zu sammeln. Der Standardisierungsausschuss erwartet einen ersten Erfahrungsbericht bis spätestens Dezember 2006, so dass rechtzeitig vor Beginn der nächsten Amtszeit (2008 – 2010) über die künftige Organisationsstruktur und Aufgabenverteilung entschieden werden kann.

TOP 5 Zusammenarbeit der Verbundsysteme

a. Kooperative Neukatalogisierung / Einheitliche Verbundrichtlinien

Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme, Herr Diedrichs, berichtet, dass die Arbeitsgruppe zum Projekt Kooperative Neukatalogisierung bisher zweimal getagt hat, zuletzt am 3. November 2005. Es liegen erste Ergebnisse vor, und spätestens Anfang Januar 2006 soll das prototypische Verfahren erprobt werden.

Neben der Reduzierung der Neukatalogisierungsquote werden mit dem Projekt auch die Vereinheitlichung der Regelwerksanwendung, der Z 39.50-Zugänge und der Indexierung angestrebt. Das geplante Verfahren soll auch zum Synchronisieren vorhandener Aufnahmen und zur einheitlichen inhaltlichen Erschließung genutzt werden können. Ein weiterer Punkt ist die Entwicklung von Nachführverfahren. Angestrebt wird ein kontinuierliches Verfahren auf der Basis von OAI. Die Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme hat bei ihrer 49. Sitzung in Köln die Einrichtung einer AG Datenanreicherung beschlossen, die zeitnah die Arbeit aufnehmen soll.

Die nächste Sitzung der Projektgruppe findet am 25. Januar 2006 statt.

b. Projekt Matchkey

Herr Altenhöner berichtet, dass die Arbeitsgruppe Matchkey am 21. November 2005 zum ersten Mal getagt hat.

Bei der Verwendung von Metasuchmaschinen zur parallelen Recherche in bibliografischen Datenbanken kommt es häufig vor, dass dasselbe Buch oder derselbe Zeitschriftenaufsatz mehrmals in der Trefferliste auftaucht. In dieser Situation könnte ein so genannter Matchkey Abhilfe schaffen, der jeden Datensatz aus den vorhandenen bibliografischen Daten heraus eindeutig identifiziert. Ein solcher Algorithmus geht von einem bibliografischen Datensatz aus und generiert einen Schlüssel (Matchkey), der wiederum in den Datensatz integriert werden kann. Der Schlüssel muss sortierfähig sein, so dass die Trefferliste nach dem Grad der Ähnlichkeit sortiert werden kann.

Bisher hat Die Deutsche Bibliothek das Thema aufgrund bereits vorliegender Erfahrungen im eigenen Haus, im GBV und im KOBV analysiert und daraus Vorschläge für das weitere Vorgehen abgeleitet. Die Formulierung und Bereitstellung eines ersten Algorithmus soll eine Implementierung zu Testzwecken voraussichtlich im März/April 2006 ermöglichen. Es sollen verschiedene Matchkeys (für Monografien, Zeitschriften und elektronische Publikationen) entwickelt werden. Ein klares Ergebnis soll bis Ende 2006 vorliegen, alle Verbünde haben ihre Mitwirkung und Unterstützung zugesagt.

Wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Anwendung des Matchkey sind eine einheitliche Indexierung und Regelwerksanwendung. Wenn Daten falsch oder nicht vergleichbar sind, ist der Matchkey nicht anzuwenden. Deshalb versucht die Projektgruppe keine vollständige Deckungsgleichheit zu erreichen, sondern Näherungen (Cluster). Auf Nachfrage erläutert Herr Altenhöner, dass geplant sei, den Matchkey mit den Daten Der Deutschen Bibliothek zu transportieren. Der Matchkey solle im Gegensatz zum zugrunde liegenden Algorithmus keinen Normdatencharakter haben.

TOP 6 Stand der Umsetzung der Beschlüsse des Standardisierungsausschusses zur Internationalisierung der deutschen Standards

a) Gesamtprojektzeitplan

Der Standardisierungsausschuss hat in seiner 10. Sitzung am 12. Mai 2005 den Gesamtprojektzeitplan als Rahmen angesehen, über den jeweils in seiner aktualisierten Fassung abgestimmt werden soll. Er hat erkannt, dass die Vorteile einer zügigen Vorgehensweise überwiegen, da nur so den Beschlüssen der 9. Sitzung möglichst bald verwertbare Ergebnisse folgen können. Die Arbeitsstelle für Standardisierung hat eine überarbeitete Fassung des zusammenfassenden Projektzeitplans sowie Statusberichte über den Stand der Teilprojekte vorgelegt. Im Sinne einer koordinierten Vorgehensweise und zur Vermeidung von Doppelarbeit wird der Gesamtprojektzeitplan laufend mit den Zeit- und Arbeitsplänen der Teilprojekte abgestimmt. Alle Pakete, die im Zusammenhang mit dem Regelwerk stehen, wurden auf RDA angepasst.

Projektanträge Der Deutschen Bibliothek an die Mellon Foundation und die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) wurden bewilligt. Die Mellon Foundation unterstützt dabei in erster Linie intensive Kontakte auf der Arbeitsebene, die Erstellung einer Konkordanz MAB-MARC21 und Voruntersuchungen für ein gemeinsames Editionssystem. Von Seiten der DFG werden die Projektkoordination und die Koordination der Teilprojekte untereinander sowie u. a. Untersuchungen zum Zeichensatz, Übersetzung der MARC-21-Kurzfassung, Beschaffung und Implementierung eines gemeinsamen Editionssystems gefördert.

Der Standardisierungsausschuss nimmt den Projektplan zustimmend zur Kenntnis.

b) Umstieg auf MARC 21

Herr Altenhöner berichtet, dass auf der Tagesordnung der 5. Sitzung der Expertengruppe Datenformate am 22. November 2005 ein Praxisbericht aus dem Deutschen Archäologischen Institut stand, das bereits auf MARC 21 und AACR2 umgestiegen ist. Auf die Erfahrungen aus der Schweiz könne man in der Expertengruppe ebenfalls zurückgreifen. In der Sitzung wurde die Frage der Hierarchien und Verknüpfungen bei der Übernahme von MARC 21 weiter diskutiert. Ein sinnvolles und nutzbares Modell sei greifbar nahe. Er betont, dass die einheitliche Anwendung des Formats notwendig ist und dass nach einem transparenten Weg gesucht wird, den alle mittragen können. Die Expertengruppe Datenformate liegt mit ihren Arbeiten im Zeitplan. In Kürze erfolgt die Ausschreibung für die Erstellung der bereits genannten Konkordanz. Intensive Kontakte bestehen bereits zum Machine-Readable Bibliographic Information Committee MARBI, dem für die Weiterentwicklung von MARC 21 zuständigen Gremium. Herr Heuvelmann wird an der nächsten Sitzung von MARBI im Rahmen des ALA Midwinter Meeting im Januar 2006 teilnehmen.

Herr Hamedinger bemerkt, dass der Umstieg das Austauschformat der Verbände betreffe, nicht das Internformat. Die Aleph-Verbände müssten dennoch Anpassungen im Internformat diskutieren. Dies sei ein internes Problem, das aber dennoch Auswirkungen auf die Katalogisierer und die Benutzer haben könne.

Die Expertengruppenarbeit basiert auf der Zuarbeit der Verbände und ihrer Mitglieder, weshalb Herr Altenhöner an dieser Stelle allen Beteiligten ausdrücklich dankt.

c) Internationalisierung des Regelwerks

i. Statement of International Cataloguing Principles (IME ICC)

Die IFLA führt eine Reihe von „IFLA Meetings of Experts on an International Cataloguing Code“ (IME ICC) durch, um das „Statement of Principles“ aus dem Jahre 1961 an moderne Erfordernisse anzupassen und zu einem aktuellen „Statement of International Cataloguing Principles“ gelangen, das die IFLA-Modelle der „Functional Requirements for Bibliographic Records“ (FRBR) und „Functional Requirements for Authority Records“ (FRAR) einbezieht. Ein

überarbeitetes Statement kann als Grundlage für ein internationales Katalogisierungsregelwerk betrachtet werden.

Nach dem 1. IME ICC, das 2003 unter Beteiligung der Expertengruppe Formalerschließung in der Deutschen Bibliothek Frankfurt am Main stattgefunden hat und dem 2. Treffen mit dem Schwerpunkt „Südamerika“ 2004 in Buenos Aires wird das 3. Meeting im Dezember 2005 in Kairo stattfinden. Weitere Meetings sind 2006 in Seoul und 2007 in Durban geplant.

Der bei dem ersten Expertentreffen erarbeitete erste Entwurf wurde und wird während der Folgekonferenzen weiter diskutiert und verändert. Die Arbeitsstelle für Standardisierung plant, nach Vorliegen eines konsolidierten Standes die deutsche Übersetzung zu aktualisieren. Darüber hinaus möchte die AfS gemeinsam mit den Experten die deutschen Abstimmungen stärker bündeln, um ihnen so ein größeres Gewicht zukommen zu lassen.

Auf Nachfrage erläutert Frau Henze, dass es sich bei den „Principles“ um Grundlagen für die Erstellung von Regelwerken handelt („Regelwerk für Regelwerksmacher“).

Ein Mitglied des Standardisierungsausschuss hält es angesichts der Zeitpläne der beiden Projekte für schwierig, die Prinzipien aus dem Prozess der IME ICC in die Gestaltung der neuen RDA zu integrieren. Eigentlich könnten die RDA erst nach dem Vorliegen der Endfassung der Principles entwickelt werden. Die Leiterin der Arbeitsstelle für Standardisierung hält dem entgegen, dass bereits nach dem Treffen in Seoul ein relativ gesicherter Stand erreicht sein dürfte, und die Verbindung durch die handelnden Personen gegeben ist. Auch Frau Hengel geht davon aus, dass es sich um parallele Entwicklungen handelt, die durch die agierenden Personen miteinander verzahnt sind.

ii. Resource description and access (RDA/AACR3)

Das Joint Steering Committee for Revision of AACR (JSC) arbeitet derzeit an der Entwicklung der RDA (Resource Description and Access; früherer Arbeitstitel: AACR3). Nach Auswertung von Stellungnahmen zu ersten Entwürfen für AACR3 hatte das JSC im Mai 2005 eine Neuausrichtung für ein modernes Regelwerk beschlossen, das auf eine digitale Umwelt zugeschnitten ist. Über die Neuausrichtung wurden die Mitglieder des Standardisierungsausschusses im Mai 2005 unverzüglich informiert. Auch die Arbeitsstelle für Standardisierung hatte eine Stellungnahme zum Teil 1 des AACR3-Entwurfs eingereicht.

Der aktuelle RDA-Zeitplan sieht vor:

- Oct. 2005-April. 2006: Completion of draft of part I, and constituency review
- May 2006-Sept. 2006: Completion of draft of part II, and constituency review
- Oct. 2006-Apr. 2007: Completion of draft of part III, and constituency review
- May 2007-Sept. 2007: Completion of General Introduction, Appendices, and Glossary
- 2008: Publication

Im Juli 2005 wurde ein Informationstext („Prospectus“) zu den Zielen und Umrissen der RDA veröffentlicht und zu Stellungnahmen aufgerufen. Aus dem Standardisierungsausschuss und den Expertengruppen sind bei der Arbeitsstelle keine Rückmeldungen zum Prospectus eingegangen; AfS hat eine Stellungnahme an das JSC geschickt, die dem Standardisierungsausschuss am 21. September 2005 zugeschickt worden ist.

Das JSC hat vom 10. – 14. Oktober 2005 in London getagt. Zur Vorsitzenden des JSC wurde Deirdre Kiorgaard, ACOC, gewählt. Marjorie Bloss ist die neue RDA-Projektmanagerin, die sich auch um die Kontaktpflege zu anderen Gremien kümmern wird.

Nach den gegenwärtigen Vorstellungen ist ein erster Entwurf für RDA, Part I für Dezember 2005 zu erwarten, der öffentlich zur Verfügung gestellt wird. Der Arbeitsstelle für Standardisierung ist signalisiert worden, dass ein großes Interesse an einer deutschen Stellungnahme besteht. Das JSC bevorzugt dabei jeweils *eine* gemeinsame Stellungnahme der nationalen Regelwerksgremien. Dies würde nach Auffassung der AfS auch das Gewicht einer deutschen Stellungnahme

verstärken, die bisher vorgebrachten Stellungnahmen sind nach Eindruck der AfS positiv aufgenommen worden.

Auf Nachfrage erläutert Frau Henze, dass sie den straffen Zeitplan für realistisch hält, sofern nichts Unvorhergesehenes eintritt. Die Fragen nach dem Zeitplan und nach der konkreten Einbindung der FRBR in RDA sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur spekulativ zu beantworten und sollen daher nach dem Vorliegen der Entwürfe von Teil 1 in der nächsten Sitzung diskutiert werden.

ii, 2. Stellungnahmen

Der Standardisierungsausschuss hat in seiner Sitzung am 12. Mai 2005 einstimmig beschlossen, dass die Mitglieder des Standardisierungsausschusses der Arbeitsstelle für Standardisierung bis zum 15. Juli diejenigen Punkte mitteilen sollen, die sie bei der aktiven Mitarbeit an den AACR3 für wesentlich erachten. Es gingen insgesamt zwei Stellungnahmen ein, von Herrn Seeger und von Herrn Geißelmann.

Auf Nachfrage, wie die RAK2-Vorarbeiten in die weitere Arbeit und Diskussion einbezogen werden sollen, erläutert Frau Gömpel, dass die vorliegenden Ergebnisse gegebenenfalls in die Diskussion mit den Expertengruppen und bei Konsensfindung in die Stellungnahmen einfließen würden. Sofern erforderlich würden auch einzelne Passagen übersetzt, eine Übersetzung „auf Vorrat“ ist jedoch nicht vorgesehen. Ein Mitglied des Standardisierungsausschusses vertritt die Auffassung, dass zur Mitarbeit an den RDA die vorherige Festlegung von Positionen in einem Grundsatzpapier notwendig sei, während Frau Niggemann der Mitarbeit an den dem Regelwerk zugrundeliegenden Prinzipien mehr Bedeutung zumisst als der Erstellung eines Grundsatzpapiers. Frau Hengel hält es für unrealistisch, dass ein ausformulierter Textentwurf beim JSC ausreichend Berücksichtigung finden würde. Der Vorsitzende bestätigt, dass es sehr schwierig ist, diejenigen Personen, die auf internationaler Ebene mitarbeiten, im Voraus mit einem umfassenden, ausformulierten Richtlinienkatalog auszustatten. Die Arbeit solle vielmehr praxisorientiert sein und flexibel auf die jeweiligen Anforderungen reagieren. Er erwarte dabei auch ein gewisses Vertrauen des Standardisierungsausschusses, dass die agierenden Personen die erreichten Diskussionsergebnisse entsprechend vertreten. Frau Hengel ergänzt, dass sich das JSC selbst Kriterien für die Erarbeitung der RDA gegeben hat, u. a. Aufwandsminimierung, Formatunabhängigkeit etc. Die Entwürfe würden auch an diesen Kriterien gemessen und durch die Abstimmung mit den Expertengruppen und den Verbänden ist sichergestellt, dass der deutschsprachige Standpunkt angemessen vertreten wird.

iii. Gemeinsame Körperschaftsregeln (GKR)

Das Projekt Gemeinsame Körperschaftsregeln (GKR) wird von einer kleineren Projektgruppe bearbeitet, die aus Vertreterinnen und Vertretern der Expertengruppen GKD, Formalerschließung und RSWK/SWD sowie Mitarbeiterinnen der Arbeitsstelle für Standardisierung besteht. Die Vorgehensweise erfolgt analog zum Projekt Gemeinsame Ansetzungsregeln für Personennamen (perso).

Zunächst sollen Gemeinsamkeiten und Abweichungen zwischen RAK-WB, RSWK und RDA bei den Ansetzungsregeln für Körperschaften, Geografika und Kongresse erkannt werden. Anschließend wird ein gemeinsamer Lösungsweg für die Problemfelder und die Altdaten vereinbart. Ziel des Projektes GKR ist es, nach Abschluss des Prozesses dieselben Entitäten wie RDA zu haben.

Von der Arbeitsstelle erarbeitete Papiere wurden als Diskussionsgrundlage an die Projektgruppe GKR und an die am Projekt beteiligten Expertengruppen versandt. In Mehrheitsabstimmungen sollen inhaltliche Festlegungen getroffen werden, die in die RDA-Diskussion eingebracht werden können, und die dem Standardisierungsausschuss vorgelegt werden sollen. Im Anschluss daran ist eine gemeinsame Sitzung aller Expertengruppen geplant. Das Gesamtpaket wird wiederum dem Standardisierungsausschuss vorgelegt.

iv. Praxisregel Individualisierung von Personennamen

Der Standardisierungsausschuss hat in seiner 10. Sitzung zugestimmt, Regelungen betreffend die Individualisierung von Personennamen vorab als Praxisregel zu veröffentlichen und in Kraft zu setzen.

Der Entwurf der Praxisregel Individualisierung wurde von den Expertengruppen Formalerschließung, PND und RSWK/SWD auf ihren Novembersitzungen diskutiert und abgestimmt. Im Anschluss an die Sitzungen der Expertengruppen wurde eine überarbeitete Version erstellt und den Mitgliedern der Expertengruppen mit einer Frist bis 24. November 2005 zur Stellungnahme bzw. Bestätigung übermittelt. Die abgestimmten Entwürfe wurden den Mitgliedern des Standardisierungsausschusses zur Verfügung gestellt.

Auf Nachfrage eines Mitglieds des Standardisierungsausschusses, bis zu welchem Punkt die Individualisierung durchgeführt werden soll, erläutert Frau Hengel, dass 2006 die Individualisierungsrichtlinie Der Deutschen Bibliothek als Teil der PND-Redaktionsanleitung aktualisiert, mit allen Verbänden diskutiert und abgestimmt und anschließend auf der Website zur Verfügung gestellt wird. Nach kurzer Diskussion darüber, ob es nicht sinnvoll sei, die Praxisregel Individualisierung und die Individualisierungsrichtlinie zeitgleich zu verabschieden, beschließt der Standardisierungsausschuss einstimmig:

Der Standardisierungsausschuss beschließt die Umsetzung der abgestimmten Entwürfe und stimmt einer Veröffentlichung und baldigen Anwendung der Praxisregeln RSWK § 106 und RAK-WB § 311: Individualisierung von Personennamen zu.

Eine abgestimmte, von allen Verbänden einheitlich angewandte Individualisierungsrichtlinie zur Umsetzung der Praxisregel wird schnellst möglich gewünscht.

v. ISBD(CR)

Der Standardisierungsausschuss hatte in seiner 9. Sitzung am 15. Dezember 2004 die Anpassung der Splitregeln bei fortlaufenden Sammelwerken an die ISBD(CR) mit dem Ziel der Übernahme beschlossen. Im Januar 2005 richtete die Arbeitsstelle für Standardisierung eine Ad-hoc-AG ISBD(CR) ein, in der Vertreter der ZDB, der Expertengruppe Formalerschließung und der AGDBT (Arbeitsgemeinschaft der Datenbankteilnehmer der ZDB) unter Vorsitz der AfS zusammenarbeiteten. Auftragsgemäß konnte dem Standardisierungsausschuss (nach einem mündlichen Bericht über den Arbeitsstand in seiner Sitzung im Mai 2005) am 2. August 2005 ein entscheidungsreifer Entwurf zur Anwendung der ISBD(CR)-Splitregeln für fortlaufende Sammelwerke vorgelegt werden. Die Unterlage, die dem Standardisierungsausschuss zu seiner 11. Sitzung am 1. Dezember 2005 zugeleitet wurde, wurde den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme im Vorfeld der Sitzung zur Kenntnis gegeben.

Es besteht Einigkeit darüber, dass eine möglichst zeitnahe Anwendung der ISBD(CR)-Splitregeln sinnvoll und wünschenswert ist. Auf Ebene der Expertengruppen bestehen jedoch noch Vorbehalte gegen die Übernahme der Regeln zum jetzigen Zeitpunkt, die in den nächsten Wochen ausgeräumt werden sollen. Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme bittet daher, die Entscheidung zu vertagen.

Der Standardisierungsausschuss beschließt mit zwei Gegenstimmen, den Verbundsystemen die Möglichkeit zu geben, die Vorteile einer Anwendung der ISBD(CR)-Splitregeln zu kommunizieren. Es wird festgelegt, eine Beschlussfassung im Umlaufverfahren mit dem Datum 1. März 2006 und einer vierwöchigen Verschweigefrist herbeizuführen.

- d) Weiterentwicklung der Normdateien**
i. Gemeinsames Normdatenformat (GND)

Das Arbeitsvorhaben „Entwicklung eines gemeinsamen Normdatenformates“ steht seit langem auf dem Arbeitsplan der Arbeitsstelle für Standardisierung. Der Standardisierungsausschuss hat im letzten Jahr der Arbeitsstelle für Standardisierung den Auftrag zu seiner Durchführung erteilt. Das Projekt wird in Kooperation mit den Bibliotheksverbänden, repräsentiert durch IT-Vertreter, sowie Vertreterinnen und Vertreter der Normdaten-Expertengruppen, bearbeitet. Zwischenergebnisse werden mit der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme sowie dem Standardisierungsausschuss abgestimmt. Das Endergebnis wird nochmals mit der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme rückgekoppelt und dem Standardisierungsausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt.

Frau Hengel berichtet, dass der mit den Veränderungen in der Zielsetzung der AACR-Entwicklung einhergehende Koordinierungsbedarf zu Verzögerungen im Projekt Gemeinsames Normdatenformat geführt hat. Dennoch konnten erste Festlegungen getroffen werden, und die Abstimmung der Funktionen der Normdatei sowie der Festlegung der Entitäten begonnen werden.

- ii. Onlinekommunikation mit Normdatenbanken

Ziel der Online-Kommunikation mit Normdateien ist es, die Arbeit mit den zentralen Normdateien dadurch zu vereinfachen, dass Änderungen an Normdaten in die zentral bei Der Deutschen Bibliothek gehaltenen Dateien mit dem eigenen Client erfolgen können. Ferner sollen alle Änderungen an den Normdateien zeitnah in die Normdaten-Spiegel der Verbundsysteme transportiert werden (Replikation). Das Verfahren soll sich auf alle bei Der Deutschen Bibliothek geführten Normdaten erstrecken. Als standardisiertes Kommunikationsprotokoll soll Z39.50 SR Extended Services Update genutzt werden. Für die Replikation ist OAI vorgesehen, als Austauschformat zunächst MAB2 bzw. MABXML.

Ende April 2005 wurde beschlossen, ein Projekt unter Beteiligung der Herstellerfirmen Exlibris, OCLCPica, Astec, der Verbundsysteme und DDB aufzusetzen und möglichst schnell einen Test der existierenden Z39.50 SR Extended Services Update Implementierungen im Pica und Aleph-System durchzuführen. Schon im Vorfeld des Tests wurde klar, dass die existierenden Implementierungen an mehreren wichtigen Stellen nicht die Anforderungen zur Online-Kommunikation mit Normdateien erfüllen. Eine Konversion in und aus einem neutralen Transportformat, wie für die Online-Kommunikation mit Normdateien benötigt, ist an der gegenwärtigen Pica-Schnittstelle nicht vorgesehen und lässt sich nur realisieren, wenn wesentliche Veränderungen vorgenommen werden. Unabhängig davon wurde deutlich, dass eine Anpassung der Schnittstelle an Veränderungen im Pica-System wie die durchgehende Verwendung http/XML-basierter Protokolle für die interne Kommunikation zu leisten ist. OCLC Pica plant, diese Veränderungen im 1. Quartal 2006 vorzunehmen. Danach wird sich ein Prozess des Tests, der Auslieferung neuer Versionen und der Implementierung bei Der Deutschen Bibliothek anschließen. Nach der aktuellen Projektplanung soll die Online-Kommunikation zu Beginn des Jahres 2007 starten.

Herr Altenhöner erläutert, dass man sich zunächst auf MAB als Austauschformat geeinigt habe, weil es eine stabile und bekannte Ausgangsbasis biete. Sofern ein funktionierendes Verfahren gefunden werde, stelle auch ein Formatwechsel kein Problem dar.

TOP 7 Verschiedenes

- a) **Übersetzung von IFLA-Veröffentlichungen**

Herr Geißelmann berichtet, dass die IFLA „Guidelines for Online Public Access Catalogue (OPAC) Displays“ im Verlag Saur erschienen sind. Damit diese Publikation möglichst weite Verbreitung findet, regt er eine Übersetzung ins Deutsche an.

Die Leiterin der Arbeitsstelle für Standardisierung erkundigt sich, ob generell Interesse an der Übersetzung von IFLA-Publikationen besteht, so z. B. auch an der Übersetzung der konsolidierten

ISBD. Einigkeit besteht darüber, dass es schwierig ist, Fachübersetzer zu finden, und dass Übersetzungen auf jeden Fall von Bibliothekaren redigiert werden müssen. Eine weitere Möglichkeit besteht in der Vergabe von Werkverträgen an geeignete Bibliothekare.

Im konkreten Fall bietet Frau Niggemann an, dass Die Deutsche Bibliothek das Werk übersetzen lässt, wenn Herr Geißelmann die Redaktion übernimmt.

Die Arbeitsstelle für Standardisierung erarbeitet einen Konzeptionsentwurf, wie zukünftig verfahren werden kann.

b) Termin der nächsten Sitzung

Die nächste Sitzung des Standardisierungsausschusses findet am 1. Juni 2006 statt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, dankt der Vorsitzende allen Anwesenden für ihre Teilnahme und schließt die Sitzung um 15:15 Uhr.

gez. Berndt Dugall

Für das Protokoll:
gez. Susanne Oehlschläger